

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **23=43 (1877)**

Heft 52

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

20. December 1877.

Nr. 52.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Der Kriegshauptplatz. — Auch ein Wort über das Schweiz. Wehrwesen mit Berücksichtigung des Finanzpunktes. — G. v. Löbell: Jahresberichte über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen. — Eidgenossenschaft: Zum Referat des „Bund“ über den Truppenzusammenzug 1877. Bundesstadt: Ernennungen. Veränderung im Instructionscorps. Schweizerische Offiziersgesellschaft. Bern: Aus der Offiziersgesellschaft. Kantonales Kriegsgericht. Luzern: Schießveretne. Graubünden: Militärfahricur. Antrag auf Aufhebung der eintägigen Schießübungen. Eine Vertheidigung. Ausland: Türken und Bulgaren auf dem Kriegshauptplatz.

Mit Nr. 1 des nächsten Jahrganges beginnen wir den Bericht über den Truppenzusammenzug der V. Division.
Die Redaktion.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 8. December 1877.

Die lebhaften Bewegungen auf militärischem Gebiet, welche sich jetzt bei Ihnen vollziehen, erregen die Aufmerksamkeit unseres militärischen, wie auch des nichtmilitärischen Publikums. Journale von Gewicht, wie die „Kölnische Zeitung“, die „Post“, die „Norddeutsche“ etc. machen dieselben zum Gegenstande ihrer Besprechungen. Das allgemeine Urtheil resumirt sich dahin, daß bei weiter fortgesetzten Reductionen in den Heeresverhältnissen der Schweiz man schließlich vor der Thatsache stehen werde, nur eine Truppe zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und des staatlichen Gemeinwesens nach Innen zu besitzen, daß jedoch eine wirksame Vertheidigung nach Außen, sollte dieselbe trotz der allerseits garantirten Neutralität dennoch einmal erforderlich werden, sowie eine militärische Machtentfaltung, wie sie beispielsweise bei den kriegerischen Ereignissen im Jura während des deutsch-französischen Krieges 1871 erforderlich wurde, schließlich in Frage gestellt sei. Man ist ferner der Ansicht, daß möge auch noch so wenig für eine etwaige dermaleinstige Defensivaktion der Schweiz gegen Außen, oder die Wiederkehr ähnlicher Ereignisse wie die genannten sprechen, doch das politische Gewicht der Eidgenossenschaft bei der Abschließung von Verträgen etc. und überhaupt in jeder internationalen Beziehung durch reducirte Heereseinrichtungen unbedingt nur geschädigt zu werden vermöge.

Was die bedrohlichen französischen Befestigungsanlagen Frankreichs an Ihrer Nordwestgrenze be-

trifft, so dürften sich dieselben wohl durch einige an passender Stelle angelegte Sperrforts Ihrerseits paralyziren lassen.

In jüngster Zeit hat sich im Elsaß-lothringischen Armeecorps als erfreuliche Erscheinung das Verbleiben einer verhältnißmäßig großen Anzahl von Lothringern nach erfüllter Dienstpflicht bei ihren Truppentheilen als Capitulanten herausgestellt, die nunmehr sehr vortheilhaft als Instructoren ihrer französisch-redenden Landsleute verwendet werden können. Während bisher nur deutsch-redende Unteroffiziere zum Unterricht für die lothringischen Rekruten zur Verfügung standen, ist nunmehr durch den Zuwachs von eingeborenen Unteroffizieren einer ganzen Reihe von Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten, die sich für den Instructionsunterricht der neueingetretenen Lothringer herausstellten, in erfolgreicher Weise begegnet worden. Bekanntlich bezog Frankreich seinerzeit sein tüchtigstes Material an Unteroffizieren aus Elsaß-Lothringen. Auch haben sich in letzter Zeit im Reichslande die Naturalisationsgesuche in auffallender Weise gemehrt. Während früher vorherrschend nach Frankreich ausgewanderte Elsaß-Lothringer aus den Arbeiterkreisen in ihre Heimath zurückkehrten, weil sie dort sich in ihren Erwartungen getäuscht sahen, suchen neuerdings auch zahlreiche Angehörige der bestehenden Klassen wieder ihr Heimathland auf. Man wird wohl kaum irre gehen, wenn man solches auf Rechnung der unruhigen Verhältnisse in Frankreich und gewisser materieller Enttäuschungen setzt. Angesichts der dortigen Lage hört man in den Kreisen der gemäßigten Bevölkerung immer häufiger Vergleiche zwischen Frankreich und Deutschland anstellen, die nicht zu Ungunsten des letztern ausfallen.

Von einem der competentesten Beurtheiler auf militärischem Gebiet, dem bekannten ausgezeichneten